



Architekturführer Mond

*Paul Meuser**386 Seiten**DOM publishers, Berlin 2019**ISBN 978-3-86922-669-9**38 Euro*dom-publishers.com

AB INS ALL

VON DIANA ARTUS

Der wohl erste Architekturführer in außerweltliche Gefilde eröffnet mit einem bekannten Essay von Hans Hollein aus dem Jahr 1967: „Architekten müssen aufhören, nur in Bauwerken zu denken“, postulierte der Wiener Universalgestalter in *Alles ist Architektur!* Schließlich sei beispielsweise auch ein Astronautenanzug oder eine Raumkapsel eine Behausung, noch dazu eine, die ein Maximum an Mobilität erlaube. Paul Meuser hat Hollein beim Wort genommen und anlässlich des 50. Jahrestages der ersten bemannten Mondlandung am 20. Juli 1969 bei DOM publishers einen Architekturführer veröffentlicht, der in Form einer Typologie alle menschengemachten Artefakte versammelt, die in den letzten sechs Jahrzehnten auf dem Erdtrabanten gelandet sind.

Die imaginäre Reise beginnt mit der fußballgroßen sowjetischen Sonde Luna 2, die im September 1959 als erstes anthropogenes Objekt erfolgreich auf dem Mond aufschlug. Mit detailreichen Schilderungen und viel Bildmaterial führt Meuser sowohl durch die technische Vielfalt der auf Luna 2 folgenden Objekte als auch durch die Geschichte der Mondfahrt selbst. Der Bogen spannt sich vom technologischen Wettlauf zwischen Sowjetunion und USA im Kalten Krieg bis zur heutigen Internationalisierung der Raumfahrt. Denn längst haben mit Japan, Europa, Israel, China und Indien neue Akteure den Weg zum Mond eingeschlagen. Die Vorstöße der beiden letztgenannten



Nationen werden im Buch von den Raumfahrtexperten Brian Harvey und Gurbir Singh in zwei Exkursen dargestellt.

Zu Wort kommen außerdem Raumfahrtshistoriker Alexander Gluschko, der über das umfangreich geplante, aber nie realisierte kosmonautische Mondprogramm der Sowjetunion schreibt sowie die Weltraumarchitektinnen Galina Balaschowa und Olga Bannova. Während die an der University of Houston forschende Bannova die Zukunft der Mondarchitektur vor der Perspektive einer dauerhaften Kolonisierung des Himmelskörpers reflektiert, erzählt Balaschowa, wie sie ab 1963 die Interieurs von Wohnmodulen für sowjetische Raumschiffe und Mondlandefähren entwarf. Das Buch endet mit einem Ausblick auf geplante Missionen, in die sich zunehmend auch kommerzielle Firmen wie Google, Amazon oder Elon Musks Unternehmen SpaceX einklinken. SpaceX plant allerdings schon etwas weiter als nur bis zum Mond und will auf den Mars. Es könnte also schon bald an der Zeit für einen weiteren extraterrestrischen Architekturführer sein.



Links: Station in einem Mondkrater, konzipiert vom Sasakawa International Center for Space Architecture SICSA an der University of Houston. Rechts: Maßstabgetreues Modell eines Moduls der Swesda-Mondstation. Bild: Barmin Design Bureau of General Engineering